

Zahnfleischproblemen auf der Spur

Zahnprofis beraten die Bevölkerung bei der meridol® Roadshow in Österreich.

WIEN – Mehr Bewusstsein für die Mundgesundheit und die Achtsamkeit auf Zahnfleischprobleme war das Ziel der diesjährigen meridol® Roadshow. Sie machte im März in der Shopping City Süd in Wien und im Europark in Salzburg zum ersten Mal Station. Zahlreiche interessierte Besucher ließen sich vor Ort von zahnmedizinischen Fachpersonen beraten und holten sich viele Tipps für ihre Mundhygiene.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass Zahnfleischbluten ein Symptom von Zahnfleischentzündungen ist, die durch Bakterien verursacht werden. Die meridol® Roadshow setzte es sich mit ihrem Beratungsteam zum Ziel, aufzuklären, Bewusstsein zu schaffen und Tipps über richtige Mundhygiene zu geben. Dazu gehörten Information und Praxis gleichermaßen.

Die zahlreichen Besucher der meridol® Roadshow ließen sich beraten, wie sie ihr Zahnfleisch schützen und was sie aktiv gegen Zahnfleischentzündungen tun können. Und so putzten Groß und Klein, Jung und Alt unter Anleitung des zahnmedizinischen



schen Beratungsteams fleißig ihre Zähne am meridol® Infostand.

Die Zahnprofis klärten auch darüber auf, dass vermeintlich harmloses Zahnfleischbluten zu einer Parodontitis führen kann.

Vorgestellt wurde auch das ganzheitliche meridol® System, das aus Mundspülung, Zahnpasta, Zahnbürste und Zahnseide besteht und einen wirksamen Schutz gegen Zahnfleischprobleme bietet, indem es Plaque-

beläge inaktiviert und die Neubildung von Zahnbelägen hemmt. Zahnärzte boten am Stand auf der Roadshow zusätzlich eine kostenlose Zahnfleischuntersuchung an. An einem Touchscreen konnten sich die Besucher außerdem selbst testen, indem sie Fragen zu ihrer Zahnfleischgesundheit und ihren Zahnputzgewohnheiten beantworteten. [DZ](#)

Quelle: Colgate-Palmolive Austria GmbH

ANZEIGE

WID WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

WID-FORUM
Energienmix für die Praxis!

Neuigkeiten der IDS 2015
auf der WID präsentiert

Die führende Dentalmesse
in Österreich

WID-Forum-Programm
in Kooperation mit ZAFI & ZIV

Workshops der Aussteller
zu aktuellen Themen

SAVE THE DATE
8. und 9. Mai 2015

Informationen finden Sie auf:
www.wid-dental.at

Ihre WIDamin-Themen für 2015

werden heuer von ZAFI - Zahnärztliches Fortbildungsinstitut, ZIV - Zahnärztlicher Interessensverband Österreichs, Bundesinnung der Gesundheitsberufe - Die Zahntechniker und einigen Ausstellern der WID angeboten.

Um sich über die hochqualitativen Vorträge und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, laden wir Sie zum Besuch der WID-Website ein. Das Forumsprogramm ist überwiegend kostenlos und mit ZFP-Punkten der ÖZÄK approbiert.

Registrieren Sie sich bereits heute für das WID-Forum und die Workshops!

In Züri wurde freundschaftlich diskutiert

Update orale Implantologie: DGOI begrüßte 120 Teilnehmer zu ihrem 10. Internationalen Wintersymposium.

ZÜRS/ARLBERG – Themenvielfalt kennzeichnet das Internationale Wintersymposium der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) in Züri/Arlberg, das seinen Teilnehmern an insgesamt sechs Tagen traditionell ein umfassendes Update rund um die orale Implantologie bietet. Prof. Dr. Georg-H. Nentwig, Fortbildungsreferent der DGOI, hatte namhafte Referenten versammelt, die in diesem Jahr zeigten, dass man kontrovers, aber durchaus freundschaftlich miteinander diskutieren kann. So erlebten die 120 Teilnehmer vom 15. bis 22. März rege Diskussionen über augmentative Verfahren, Keramikimplantate, Periimplantitis, Bisphosphonate, den digitalen Workflow und Sofortversorgung/-belastung sowie weitere Themen. Mit insgesamt 18 Workshops, die in Kooperation mit den Industriepartnern stattfanden, bot das Programm zudem viele Gelegenheiten für praktische Trainings in kleinen Gruppen.

Möglichkeiten der Knochenregeneration

Schaut man sich die Langzeitergebnisse von Knochenaufbau-Operationen an, ist ein Hauptproblem sichtbar: Resorptionen. Prof. Dr. Rolf Ewers, Wien, zeigte, dass bei Onlays die meisten Resorptionen zu verzeichnen

fräste Knochenblöcke eine Alternative zum autologen Beckenkammtransplantat sein. Untersuchungen hätten keine wesentlichen Unterschiede gezeigt. Jedoch besteht das Restrisiko einer allergischen Reaktion. Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz, Deutschland, kritisierte, dass beim Beckenkammtransplantat zu pauschal von Problemen nach der Entnahme gesprochen werde. So kann mit der Punch-Biopsie ein großes Knochenvolumen erzielt werden, ohne dass die Patienten nachhaltig große Beschwerden haben. Zudem brach er eine Lanze für die synthetischen Knochenersatzmaterialien, die man weiter im Auge behalten sollte. Wichtig ist das Weichgewebsmanagement für eine komplikationslose Heilung.

Arbeitsablauf Sofortversorgung

Die Sofortimplantation und -belastung des zahnlosen Kieferkammes zeigen nahezu dieselben Ergebnisse wie ein konventionelles Protokoll, so Dr. Fred Bergmann, Viernheim, Deutschland. Er stellte den Arbeitsablauf für eine Sofortversorgung dar. Entscheidend ist: Die Prothetik muss bereits vor dem chirurgischen Eingriff vorbereitet sein, damit der Patient mit dem Provisorium die Praxis verlassen kann.



Dr. Jochen Mellinghoff, Prof. Dr. Daniel Grubeanu, Dr. Georg Bayer, Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Dr. Markus Schlee und Prof. Dr. Georg-H. Nentwig (v.l.n.r.).

sind. Alternativ sind kurze Implantate in Betracht zu ziehen, um aufwendige Augmentationen zu vermeiden. Bei der Frage nach der besten Methode für die Knochenregeneration diskutierten die Referenten verschiedene Ansichten. Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg, Deutschland, wies darauf hin, dass autologer Knochen zwar der Goldstandard sei, aber auch Nachteile habe. Dazu zählen der zweite operative Eingriff für die Entnahme, die Entnahmemorbidität und hohe Resorptionsraten. Konkret empfehlender, bei rauchenden Patienten nach Möglichkeit keine xenogenen Knochenersatzmaterialien zu verwenden, da häufiger Wundheilungsstörungen auftreten. Bei größeren Defekten sieht er Potenzial in den allogenen Bonebuildern. Dies war das Thema von Dr. Markus Schlee, Forchheim, Deutschland. Bei horizontalen Augmentationen können allogene, präfabrizierte CAD/CAM-ge-

Was tun bei Periimplantitis?

Zementitis ist einer der Hauptgründe für Periimplantitis. So rief Prof. Dr. Daniel Grubeanu, Trier, Deutschland, bei Patienten mit Parodontalproblemen zu verschraubten Suprakonstruktionen. Prof. Dr. Rainer Buchmann, Düsseldorf, Deutschland, zeigte, dass das Risiko für eine spätere periimplantäre Entzündung bereits durch eine frühzeitige Indikationsstellung und auch während der Implantatinsertion durch langsames Bohren und sensibles Arbeiten reduziert wird. Was tun bei Periimplantitis? Vieles ist auf konservativem Therapieweg zu erreichen, bevor chirurgische Maßnahmen ergriffen werden.

Das 11. Internationale Wintersymposium findet vom 21. bis 28. Februar 2016 im Robinson Club Alpenrose in Züri statt. [DZ](#)

Quelle: DGOI Büro

Hongkong 2015: Digitalisierung der Zahnmedizin im Fokus

Permamental als Mitveranstalter des World Dental Forum im Oktober 2015.

EMMERICH AM RHEIN – Als einer der führenden Anbieter für Auslandszahnersatz setzt Permamental besonders auf Know-how, Kompetenz und Kooperation. Diese Philosophie drückt

sich auch in der Durchführung eines internationalen Weltkongresses aus, der am 21. und 22. Oktober 2015 in Hongkong, China, stattfinden wird. Dieses inzwischen zum dritten Mal stattfindende Großereignis bringt Kunden, Interessierte und Partner der Modern Dental Group zusammen, eine weltweit operierende Dentallaborgruppe, zu der auch Permamental gehört.

Der wissenschaftliche Teil des Kongresses legt einen Schwerpunkt auf Alltagsfragen, die die Digitalisierung der Zahnmedizin mit sich bringt. So wird z. B. Prof. Reinhard Pospiech, Deutschland, über die Herausforderungen monolithischer Restaurationen im Frontzahnbereich und bei der Teleskopprothetik sprechen, Prof. Nelson Silva, Brasilien, über „Optimierte Biomaterialien für digitale zahnmedizinische Anwendungen“ und Prof. Lim Kwong, Hongkong, über Schwierigkeiten bei der computerunterstützten Navigation in der Implantologie. Prof. Daniel Wismeijer, Niederlande, wird in seinem Beitrag auf grundsätzliche Fragen eingehen. So unter anderem auf die Frage: „Digitale Zahnmedizin. Wohin führt uns das?“

Daneben stehen auch wichtige zahnmedizinische Detailspekte auf dem Programm. Prof. Jiam Guo Tan, China, wird über „Ästhetische und funktionale Rehabilitation stark abgenutzter Gebisse“ referieren. Dr. Lieven Barbier, Belgien, spricht über die prothetische Behandlung bei genetischen Fehlbildungen oder bei onkologisch betroffenen Patienten. Zudem beleuchtet

Dr. Allen Moses, Erfinder der Moses® Protrusionsschiene und Miterfinder der Moses Bisschienen, die Aspekte kranio-fazialer Schmerzen und gibt einen Überblick über technische Hilfsmittel zur Diagnose und Therapie der Schlafapnoe.

Rahmenprogramm

Neben dem akademischen Austausch wird es ein umfassendes Rahmenprogramm geben, das vor und nach dem Kongress stattfinden wird. Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die Kultur und Gesellschaft Chinas. Interessierte haben zudem auch die Möglichkeit, das Modern Dental Laboratory in Shenzhen zu besuchen – mit 3.000 Zahntechnikern eines der größten Labore der Welt – und sich vor Ort über die Arbeitsweise, Ausstattung, den Anspruch und die Qualität zu informieren.

Auf Wunsch wird Interessierten gerne eine kostenlose Reisebroschüre zugeschickt. [DI](#)

Permamental GmbH

Tel.: +49 2822 981070
www.permamental.de

Implantologie ohne Grenzen

Giornate Romane – ein Event mit besonderem italienischen Flair.

ROM – Im implantologischen Fortbildungseinerlei mal etwas Neues zu bieten, ist der Anspruch der Giornate Romane. Die Implantologieveranstaltung findet am 19. und 20. Juni 2015 zum zweiten Mal in Rom statt.

In Kooperation mit der Sapienza Universität Rom und in deren Räumlichkeiten erwartet die Teilnehmer ein ganz besonderes Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, Table Clinics (Tischdemonstrationen) und Referentengesprächen. Die Referenten kommen aus Österreich, Deutschland und Italien. Der Samstag steht ganz im Zeichen von wissenschaftlichen Vorträgen und findet seinen Abschluss in einem typisch italienischen Abendessen im Epizentrum der Ewigen Stadt.

Besonders: Learn & Lunch

Besonders spektakulär gestaltet sich bereits der Freitag. Während die Teilnehmer vormittags die Gelegenheit haben, die Stadt individuell zu erkunden, beginnt 14 Uhr mit dem Learn & Lunch in den Räumlichkeiten der Universität, im sogenannten „Roofgarden“, der besondere Teil der Veranstaltung. Jeder Referent betreut unter einer konkreten Themenstellung einen

„Round Table“. Es werden Studien und Fälle vorgestellt, die Teilnehmer haben Gelegenheit, mit Referenten und Kollegen zu diskutieren und anhand von Röntgenbildern und Modellen eigene Fälle zur Diskussion zu stellen. Das Ganze findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme an mehreren Table Clinics möglich ist. Eine Vorabanmeldung für die gewünschten Table Clinics ist in jedem Fall sinnvoll.

Damit die Veranstaltung auch in einer möglichst lockeren, ungezwungenen und „italienischen“ Atmosphäre stattfinden kann, werden die Teilnehmer des „Learn & Lunch“ natürlich mit italienischen Weinen und Köstlichkeiten verwöhnt. Den Abschluss der 2. Giornate Romane bildet eine Hausbootparty auf dem Tiber. Vom Veranstalter OEMUS MEDIA AG werden auf die Veranstaltung zugeschnittene Hotel-Arrangements zusammengestellt, die einen angenehmen Aufenthalt garantieren. [DI](#)

OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308
www.giornate-romane.info



ANZEIGE

MIXPAC™ – Das Original Unverwechselbar in Form und Farbe

Innovation in Application



Original MIXPAC Form und Farbe

Einfach, schnell und sicher – dosieren, mischen und applizieren. Mit MIXPAC Mischern – in den sechs unverwechselbaren Originalfarben – und Applikationssystemen für das komfortable Austragen verschiedenster Dental-Materialien ist MIXPAC weltweit führend. So arbeiten Sie sicher und auf höchstem Qualitätsniveau. Bestehen Sie auf die Qualität von MIXPAC.

SULZER

Sulzer Mixpac AG
mixpac@sulzer.com
www.sulzer.com

